Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Ein Hausmädchen. Nachzufragen in Nr. 2261, Madison-Ave. (222)

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen zum Waschen und Bügeln und für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau Ammon, Nr. 275, East-Avenue, Ecke Gough-Straße. (221—2)

Verlangt:
Ein Mädchen oder Frau, um in der Küche behülflich zu sein. Nachzufragen im „5 Meilen-Haus," York-Road, Govanstown. (210—22)

Verlangt:
„Cash Girls" und „Bundle Wrappers." Nachzufragen im Büreau des Superintendeten.
(136—) Stewart & Co.

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein junger Mann, ungefähr 16 Jahre alt, in einem Engros-Schnittwaaren-Geschäft; muß einen guten Charakter haben und willig zur Arbeit sein; ferner ein junger Mann, schnell im Rechnen, für Büreau-Arbeit. Adresse: „A. 64," „Deutscher Correspondent." (222,4)

Verlangt:
Ein Laufjunge. Nachzufragen in Nr. 37, Nord-Caroline-Straße. (222—3)

Verlangt:
Ein Mann im Alter von 25 bis 35 Jahren als „Porter" in einem Metall-Geschäft und für allgemeine Arbeit; ein Deutsch-Amerikaner wird vorgezogen; muß lesen und schreiben können; ferner ein Arbeiter. Man adressire: „H. 94," „Deutscher Correspondent." (222—4)

Verlangt:
Knaben, um das Klempner-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen in Nr. 1337, West-Lombard-Straße. (222—4)

Verlangt:
Ein Presser, welcher Herrenkleider zu bügeln versteht; guter Lohn. Nachzufragen in der Färberei von S. Schroedl, Nr. 25, Süd-Madeira-Straße. (222—3)

Verlangt:
Ein Brodbäcker als zweite Hand. Nachzufragen in Nr. 607, Hanover-Straße. (221—2)

Möbelschreiner,
stetige Arbeit und gute Bezahlung für competente Männer. 52 Stunden pro Woche. M. L. Himmel & Son, Nr. 109, Nord-Frederick-Straße. (220—6)

Verlangt:
Ein junger Mann, um die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen in Nr. 609, Süd-Wolfe-Str. (220—2)

Verlangt:
Ein Grobschmied für Reparatur-Arbeit. Nachzufragen bei der „Dunkel Wagon Co.," Nr. 37, Ost-Lee-Straße. (219—22)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Ein Mann und Frau, die etwas Englisch verstehen, für einen Landsitz. Nachzufragen bei Dr. N. H. D. Cox, Park-Heights- u. Rogers-Ave., Arlington. (222—4)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.
Unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handdienter, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr.
(Jan27,13)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse „A. 222," „Deutscher Correspondent." (222—4)

Zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:
Ein schöner Landsitz von ca. 2 Acker, fast neues modern eingerichtetes Wohnhaus, sowie alle Nebengebäude in erstklassigem Zustande. Viel schönes Obst und Gemüse, sowie 50 tragende Weinstöcke. Man muß den Platz sehen, um ihn zu würdigen. An einer Haupt-Bahnstation gelegen, nahe bei Baltimore, kostete über $7000, Umstände halber aber für $3500 zu haben. Näheres bei Hermann Badenhoop, Nr. 111, Nord-Charles-Straße, Baltimore, Md. Schiffskarten von und nach Europa sind ebenfalls hier zu haben. (Sept19,13)

Zu verkaufen:
Ein hölzernes Haus mit vier Zimmern, sowie ein ziegelsteinernes Haus mit Laden; früher eine Wirthschaft; passen für eine Grocerie oder irgend ein Geschäft; 6 Privatzimmer, 62 Fuß Front und 100 Fuß tief. Nachzufragen bei Geo. Walter, Erste Straße, Brooklyn, A. A. Co., Md. (Juli30,12Mt,T&S)

Zu verkaufen:
In Nordost-Baltimore 2- und 3-stöckige Häuser, billige Grundmiethe $1.50 und $1.75; Anzahlung $200 und Rest als monatliche Miethe oder Alles Baar. Zu erfragen in Nr. 1601, Nord-Dallas-Straße, oder in der Office des „Deutschen Correspondent". (Juli20,12Mt)

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; drei Gebiete östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Patterson-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Gebiet vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. Edward J. Stork, an Ort und Stelle, oder Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str. (Febr9,13)

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergeviertel Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building, Fayette- und St. Paul-Str.
(Sept5—)

Zu verkaufen:
$1150.00 kaufen ein modernes
zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern, 600-Block, Nord-Milton-Avenue; Grundzins $37.00 pro Jahr.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-York-Straße; gute Lage für Grocerie-Laden. Preis $1400. Agenten an Ort und Stelle.
E. J. Gallagher, Baumeister.
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue.
(148—)

Geld zu verleihen.

Anleihen auf Möbel und andere Sicherheiten
für 6 Prozent genau nach dem neuen Gesetze. Ganz privatim. Richter, Nr. 210, Ost-Lexington-Straße, „Vansant-Building."
In der Office wird Deutsch gesprochen.
(Juni16—)

1891. Aeltestes Etablissement. 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockherk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darleben von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Wucherei.
Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,13,T&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Saläre, Möbel und Grundeigenthum. Zu Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. „Baltimore Investment Co." Nr. 120, Nord-Paca-Straße. (278—)

Pässe zur Reise in's Ausland besorgt C. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimore-Str., nahe Custom House Ave.

Zu vermiethen.

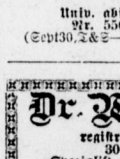
Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Block, Park-Heights-Ave. Gas und elektrisches Licht. Dampfheizung. Wäscherei. Rasenplätze etc.
L. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 3700 Park-Heights-Ave.
(Juni30,13,T&S)

Zu vermiethen:
Feines, großes Zimmer im 2. Stock des „Raine-Gebäudes," Nr. 413, Ost-Baltimore-Str. Nachzufragen bei C. Raine, Office des „Deutschen Correspondent." (150—)

Musikalische Instrumente.

Der Kauf
eines
Knabe-Piano
ist ein Schritt vorwärts in musikalischer Ausbildung. Ihre Tonstärke ist eine Eigenschaft, die sich allen Musik-Liebhabern empfiehlt.
Wm. Knabe & Co.
Lyric-Gebäude.
Baltimore.

1842 1842
Stieff Pianos
The Standard of Musical Excellence.
Used in more than 171 Colleges and Conservatories. America's leading institution. Ask for booklet "HEART THROBS"
STIEFF . PLAYER . PIANO
A perfect self playing piano at a reasonable price.
"From Popular Song to Grand Opera" Free
Write for particulars. Mention Dept. O.
Chas. M. Stieff, 9 N. Liberty St. Baltimore, Md.



Die Untersuchung Ihrer Augen
von mir ist keine Zufalls-Arbeit; es werden Ihnen auch keine fertig gemachten Brillen anprobirt.
Ich untersuche Ihre Augen nach anatomischen Prinzipien kostenfrei und kurire von den Augen verursachte Kopfleiden.
Brillen oder Augengläser, wenn Sie solche benöthigen, werden Ihnen zu den billigsten Preisen angefertigt, und garantire ich alle meine Arbeiten.
Mein von deutschen Kräutern fabrizirtes Augenwasser ist das Beste gegen schwache oder entzündete Augen.
Großes Lager von künstlichen Augen.
B. Mayer,
Univ. absolv. deutscher Optiker,
Nr. 550, Nord-Gay-Straße.
(Sept30,T&S—)

Dr. Wm. Becker
registrirter deutscher Arzt.
30-jährige Praxis.
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten. Heilt in kürzester Zeit Syphilis, Ausschlag, Hals- und Mund-Krankheiten, Ausflüsse jeder Art, Strikturen, Polutionen, nervöse Schwäche, Impotenz, Nieren- und Blasen-Krankheiten. Office in Dr. Becker's anatomischen Museum, Nr. 708, Ost-Baltimore-Straße. Sprechstunden: von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds.; Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 Uhr bis 10 Uhr Abends.
N. B. — Dr. Becker's Paste heilt unfehlbar jeden Ausfluß. Consultation frei. (Mai25,T&S,13)

$2.00 nur für eine Gallone.
Hochfeiner Whiskey in Krügen — alt und mild. Speziell—Ein Gallonen-Krug gut gelagerter 8 Jahre alter Rye $3.60. Verpackt und verschickt. G. W. Wright & Son, Nr. 1103, Patterson-Avenue, Lafayette-Markt, Baltimore, Md. (Juni29—)

Etablirt 1830.
Wilhelm H. Reinhardt
Nr. 2021, West-Baltimore-Straße.
New-York elastische Bruchbänder,
ohne Feder.
können Tag und Nacht getragen werden.
Auch Hart-Gummi-Bänder,
welche nie rosten, selbst bei'm Baden nicht.
Dieselben sind von allen Aerzten bestens empfohlen.
Er verfertigt auf Bestellung und hat auf Lager:
Schulterbänder, Unterleibsbinden,
weiche und Holzkissen-Bruchbänder,
so arrangirt, daß seine geehrten Kunden bestens zufrieden gestellt sind.
Alle Bruchbänder, Bandagen und Instrumente werden garantirt, daß sie passen, und auf's Sauberste und Beste angefertigt.
Für Damen sind Zimmer unter Aufsicht von Mad. Reinhardt vorhanden.
Md. Telephon — Courtland 1354.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup
wird seit über fünf und sechszig Jahren von Millionen von Müttern für Ihre Kinder bei'm Zahnen mit vollständigem Erfolg gebraucht. Es beruhigt das Kind, erweicht den Gaumen, beschwichtigt alle Schmerzen; kurirt Windkolik und ist das beste Mittel für Diarrhöe. Von Apothekern in allen Welttheilen verkauft. Seid gewiß und verlangt „Mrs. Winslow's Soothing Syrup" und nehmt keine andere Sorte. Fünf und zwanzig Cents die Flasche. Unter dem Nahrmittel- und Droguen-Gesetz vom 30. Juni 1906 garantirt. Serien-Nummer 1098. Ein altes und gut bewährtes Mittel.
(Juni2,1J)

A. Hanitsch, —10— N.-Poppleton-Str.
Deutsche Bücher und Zeitschriften.
Jugendschriften, Märchen und Erzählungen, Klassiker, Gedichte, Romane etc. (Sept9,13)

Jetzt ist die Zeit, es zu benutzen.
Cubanola
tödtet alle Arten von Insekten in Treibhäusern oder im Freien, vertreibt Schwaben, Mäuse und Maulwürfe. Tödtlich für grüne Fliegen und Geflügel-Läuse und Insekten in Holzrahmen, und tödtet alle Würmer und Maden an den Wurzeln und Bäumen, wie auch die wollige Baumlaus. Erdbeerpflanzen in Töpfen zu verkaufen.
Wm. J. Corse,
Nr. 204, Nord-Calvert-Straße,
und Gardenville, Baltimore-County, Md.
(Juli12,3Mt,T&S)

C. & P. Phone, Wolfe 1336.
Andrew Remmel,
1059 Hillen-Straße, Baltimore, Md.
Eisenwaaren,
Engros- und Endetail-Fabrikant von
Maschinen- und handgemachten ... Pferdegeschirr.
(Sept11—)

Die feindlichen Waffen.

(Fortsetzung.)

Heini hatte gar keine Lust, aufzustehen, die Pellkartoffeln und Heringe schmeckten zu schön, der Vorrath neigte sich dem Ende zu; und wer konnte wissen, ob bei seiner Rückkehr noch etwas da wäre — lieber hätte er es gesehen, wenn der Vater oder die Schwester gingen, aber dem Zorn des Vaters wagte er sich nicht auszusetzen, und so ging er denn langsam und seinen Mißmuth äußernd in den Laden.

„Na, was gab's?" fragte der Vater, als Heini endlich, nach fast fünf Minuten wiederkam.

Heini antwortete nicht gleich, erst überflog er mit raschem Blick den Abendbrottisch — seine Befürchtung hatte sich erfüllt, der Hering war bis auf ein ganz kleines Stück aufgegessen, und der Vater war gerade im Begriff, auch diesen letzten Ueberrest einer einst fürstlichen Mahlzeit sich zu nehmen.

„Vater," bat Heini, „gib mir das Stück, dann erzähle ich Euch allen eine große Neuigkeit."

Meister Ohrt schwärmte für Neuigkeiten, aber er liebte auch den Hering, so kämpfte er für einen Augenblick einen schweren Kampf. Er versuchte, sich aus der Klemme zu ziehen, indem er mit strenger Stimme fragte: „Kannst Du, dummer Junge, Deine Neuigkeit denn nicht so erzählen?"

„Ich könnt' es wohl, aber ich thue es nicht," sagte Heini.

„Na warte, Junge," sagte der Alte, „es wird die höchste Zeit, daß Du einmal wieder Deine Bekanntschaft mit der Klopfpeitsche machst."

Heini warf sich in die Brust: „Ich bin seit Ostern konfirmirt."

„Ein Dämlack bist Du," knurrte der Alte, „und wenn Du glaubst, daß Du als Konfirmirter mir zu heilig bist, um Dir eine Tracht Prügel zu geben, so kann ich Dir leicht das Gegentheil beweisen. Na, hier hast Du den Hering, ich bin satt, ich gebe ihn Dir nur deshalb, verstehst Du mich, und nun antworte: Wer war da?"

„Der Bursche vom Leutnant von Osten."

„Und was wollte er?"

Heini beeilte sich nicht, die Frage zu beantworten, sondern amüsirte sich daran, die Neugier der Seinigen immer reger werden zu lassen. Mit einer Langsamkeit, die jemanden zur Verzweiflung bringen konnte, aß er seinen Hering und that, als wenn die anderen gar nicht auf der Welt wären.

„Aber so sprich doch," drängte nun auch die Mutter, eine resolute Fünfzigerin, die sich einer guten Leibesfülle erfreute, aber trotzdem den ganzen Tag im Haus und im Geschäft thätig war.

Heini kaute, daß ihm die Kinnbacken weh thaten.

„Vater sagt doch immer, man soll nicht sprechen, wenn man den Mund noch voll hat, und ich habe ihn noch ganz voll."

Heini konnte thun und lassen, was er wollte, oder richtiger gesagt, er that und sagte, was er wollte, die Eltern verzogen ihn, und nur, wenn er gar zu übermüthig war, drohten sie manchmal.

So ließ der Vater auch diese Entgegnung seines Sohnes ruhig durchgehen: frech war sie ja, aber Heini hatte recht, mit einem vollen Mund soll man nicht sprechen.

Endlich war Heini mit seiner Mahlzeit fertig.

„Na, wirst Du nun bald erzählen?" drängte der Vater.

„Leutnant von Osten hat seine Attila geschickt," gab Heini zur Antwort," „sie soll neu abgefüttert werden und bis übermorgen Abend fertig sein."

„Ist das alles?" fragte der Alte ingrimmig — er war wüthend, daß er diese Neuigkeit mit einem Heringsschwanz bezahlt hatte.

„Nein, das Beste kommt noch," fuhr Heini fort, „Paulsen, der Bursche von Osten, hat mir erzählt, daß die Husaren nicht auf den Ball bei der Infanterie gehen, sie haben heute erfahren, daß sie gegen den Willen der Infanterieleutnants eingeladen sind, und nun haben sie gestreikt. Heute Nachmittag haben die Husaren im Kasino Versammlung gehabt, das heißt, die Leutnants und die Rittmeister, und sie haben beschlossen, nicht auf den Ball zu gehen — sie verlangen, daß die Infanterie sie um Verzeihung bittet. Paulsen hat das alles mitangehört, er wollte seinem Leutnant ein Taschentuch bringen, das dieser vergessen hatte, und da hat er ein bißchen gelauscht."

Einen Augenblick beschäftigte diese Neuigkeit die Gemüther derartig, daß keiner von ihnen sprach.

„Das freut mich, das freut mich," nahm Klara, die Tochter, endlich das Wort, „das geschieht der Infanterie ganz recht, daß die Husaren absagen, die Infanterie spielt sich überhaupt in der letzten Zeit so auf, als wenn sie ganz allein hier etwas zu sagen hätte!"

„Was verstehst Du davon?" fiel ihr der Vater in's Wort. „Die Husaren haben unrecht, die nehmen sich viel zu viel heraus und glauben, weil sie etwas mehr Geld haben und zu Pferde sitzen und eine hübschere Uniform tragen und weil sie meistens ein ‚von' vor ihren Namen haben, könnten sie sich alles herausnehmen."

Humoristischer Roman
von
Freiherr von Schlicht

„Wie kannst Du nur so sprechen, Vater?" fragte Heini. „Du bist doch selbst Husar gewesen und noch Vorsitzender vom Verein ehemaliger Husaren?"

Das war ja nun richtig, er war zuweilen sehr stolz auf diese Eigenschaften, aber in seiner Brust wohnten zwei Seelen, die eine gehörte dem ehemaligen Husaren, die andere dem jetzigen Geschäftsmann, und so sagte er denn: „Das versteht Ihr nicht — davon, daß einer Vorsitzender eines Vereins ist, kann man nicht leben, das kann man nur vom Verdienst, und ich stehe auf seiten derjenigen, die mir am meisten zu verdienen geben."

„Das thun doch die Husaren, Vater," sagte Klara, „erst gestern hat doch wieder einer eine neue Attila bei Dir bestellt."

„Auf das Bestellen allein kommt es nicht an," belehrte der Vater, „sondern auf das Bezahlen. Die Kavallerie bezahlt überhaupt nicht, da muß ich mir Hacken und Zehen ablaufen und immer bitten und mahnen. Und anstatt, daß die Herren mich dann bezahlen, bestellen sie eine neue Uniform bei mir. Das thun sie nur ‚pro forma,' sie tragen die neuen Sachen, die ich ihnen anfertige, doch nicht, die schenken sie höchstens den Burschen, denn nach ihrer Meinung bin ich ja nur ein Flickschneider und kann keine neuen Uniformen machen, weil ich billiger bin als die Berliner Lieferanten und weil ich nicht in Berlin wohne. Was kann aus der hiesigen Garnison Gutes kommen? denken die Herren. Bleibt mir nur mit den Husaren vom Leibe, die beleidigen meinen Stolz als Schneider und bezahlen nicht. Da lobe ich mir die Infanterie — viel bezahlen sie ja auch nicht, aber die schicken mir doch hin und wieder etwas aus ihrer Kleiderkasse, die haben doch wenigstens den guten Willen, die sind folider und sparsamer. Auf die Infanterie lasse ich nichts kommen."

„Ich auch nicht," stimmte ihm seine Frau bei, „erst gestern, am einundzwanzigsten, hat Leutnant von Zastrow von seiner Rechnung fünfundzwanzig Mark abbezahlt."

„Und zweihundert ist er schuldig," sagte Klara höhnisch.

„Was geht Dich dumme Gans das an," sagte der Vater zornig. „Du hast natürlich nur Deine Husaren im Kopf, das sag' ich Dir aber, wenn ich Dich noch einmal dabei ertappe, daß Du Dich im Laden mit Leutnant von Bredow unterhältst, komme ich mit der Elle."

Klara, ein hübsches schlankes Mädchen, verzog ihr Gesicht und that sehr beleidigt. „Aber Vater, Du sagst doch selbst, daß ich mit auf den Laden passen soll, und ich kann doch nicht wissen, wer dort ist."

„Wirklich nicht?" fragte der Vater, „glaubst Du, ich habe es noch nicht gemerkt, daß Bredow immer dreimal ganz kurz hintereinander die Ladenthür auf- und zumacht, wenn er kommt? Hältst Du mich für so dumm? Aber nimm Dich in acht, sage ich Dir und laß Dir von ihm nicht den Kopf verdrehen, wenn Du nicht willst, daß ich ihn Dir wieder zurecht drehe."

Klaras Augen füllten sich mit Thränen.

„Heule nicht, dummes Mädel," knurrte der Alte, „räum den Tisch ab, und dann mach Dich an die Arbeit, der Fähnrich von Hohenstein hat schon zweimal nach seinem Rock geschickt — alles können die Gesellen auch nicht thun, und mehr Leute kann ich nicht anstellen. Und Du, Heini, mußt auch noch helfen, bist Du mit Deinen Schularbeiten fertig?"

„Ich habe noch gar nicht angefangen," sagte Heini, „ich wollte jetzt gerade dabei."

„Die andere Arbeit geht vor," erwiderte der Vater, „Du kannst morgen früh eine Stunde eher aufstehen oder auch zwei: Du hast den ganzen Nachmittag Zeit für Dich gehabt, da bist Du natürlich wieder herumgestrolcht."

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Nach dem Sprichwort. — Hans und Grete sitzen in der Laube. (Uebrigens hießen die beiden vielleicht ganz anders, aber — der Name thut ja nichts zur Sache.) Hans hat dem Mädchen eben eine Liebeserklärung gemacht und will ihr einen Kuß geben. — Grete: „Bitte schnell!" — Hans: „Warum schnell?" — Grete: „Es heißt doch: wer schnell giebt, giebt doppelt."

Fein gesagt. — Herr, der auf der Reise in einem Orte erkrankte, zum Arzte, welcher ihm die sehr hohe Rechnung überreicht: „Sehen Sie, Herr Doktor, ich bin so froh, zu Hause hätte ich für das Geld acht Wochen krank sein müssen, so komme ich mit 14 Tagen weg."

Unnöthige Sorge. — A.: „Es ist doch halt traurig, Herr Müller, wenn man keine Nachkommen hat! Mein Name lebt in meinen Kindern fort — wenn Sie aber einmal das Zeitliche segnen, dann stirbt der Name Müller aus!"

Was die Richter sagen.

Die Ehescheidungsmühle wieder sehr geschäftig. — Vier absolute Scheidungen ausgesprochen, vier andere angestrengt. — Mehrere Geschäftsunternehmungen in Zahlungsschwierigkeiten.

Die Ehescheidungsmühle des hiesigen Kreisgerichts klapperte gestern wieder 'mal ordentlich und wurden eine Anzahl Paare der Fesseln, die sich für nicht rosig für sie erwiesen hatten, ledig, während andere erst den Versuch machten, den Eheknoten zu lösen.

So erhielt Frau Sarah Gally von Nr. 112, Nord-Highstraße, von Richter Sharp ihre absolute Scheidung von Aaron Gally, der sie vor Jahren verließ. Das Paar kam 1890 von Rußland und hat 3 Kinder, die der Obhut der Mutter überlassen blieben.

Auch Frau Annie R. Stevenson von Nr. 215, West-Jephsonstraße, erlangte von Richter Stockbridge die Scheidung von Benjamin Stevenson, von dem sie sich im Januar 1902 nach 2-jähriger Ehe trennte.

Von seiner jetzt in Tampa, Fla., lebenden Gattin wurde Dr. Harry McK. Stevenson von Nr. 431, Careystraße, durch Richter Sharp geschieden.

Derselbe Richter trennte Kraft seines Amtes die Ehe von Frau Sarah V. Cunningham von Nr. 1129, Hollinsstraße, und Charles W. Cunningham, der angeblich seine Frau mit der er seit 1864 verheirathet war, und 11 Kinder hatte, vor 13 Jahren verließ und seitdem nichts mehr von sich hören ließ.

Scheidungsklagen reichten ein Frau Ida Greenwood gegen John Greenwood auf Grund von angeblicher Untreue und weil er nicht für sie sorgte; aus derselben angeblichen Ursache Untreue und böswilliges Verlassen Herr August Weaver gegen Frau Christina Weaver; Frau Mary Houlton gegen Dr. Samuel S. Houlton wegen angeblicher grausamer Mißhandlung u. Frau Jennie Fisher gegen Elmer Fisher wegen angeblichen böswilligen Verlassens im März 1894.

Geschäftliche Schwierigkeiten.

Hr. Lewis Minks, jun., ein Antheilinhaber in der Torsch & Franz Badge Company, suchte im Kreisgericht Nr. 2 um einen Befehl gegen besagte Compagnie nach, der dieselbe zwingen soll, Abrechnung abzulegen und daß, wenn das Gericht es für nöthig hält, ein Massenverwalter ernannt wird. Wie Herr Minks behauptet, besitzt er 22 Antheile zu $100 aus 55, bis zum Januar 1902 war er Vice-Präsident und Geschäftsführer der Compagnie. Als er aus Geschäftsrücksichten sich von diesem Posten zurückzog, sagt er weiter in seiner Klageschrift, hätte Hr. Edward L. Torsch und Herr C. J. Franz Verwandte, die nur einige Antheile besäßen, zu Direktoren gemacht. Im Januar 1906 hätten dieselben Herren für sich für ein halbjährliches Gehalt von $900 gestimmt, aber im April dieses Jahres dasselbe auf $2000 erhöht. Diese Handlung sei betrügerisch gewesen, weil sie, wie Herr Minks angiebt, geschah, um die Profite der Compagnie aufzuzehren und Entschuldigung für Nichtvertheilung einer Dividende zu haben.

Auf die Veranlassung der HH. Wm. H. Schmuck und Joseph B. Freesman ernannte Richter Sharp gestern Hrn. Francis J. Schaub zum Verwalter für die „Consolidated Chemical Co." Diese hatte sich durch ihren Anwalt insolvent erklärt und stimmte der Ernennung des Verwalters zu.

Derselbe Richter ernannte die HH. HH. J. Richard Standford und Edwin T. Dickerson zu Verwaltern für die „Baltimore Stone Cleaning and Sand Blast Company," die durch ihren Anwalt ebenfalls die Erklärung der Klageschrift, daß sie hoffnungslos zahlungsunfähig sei, zugab.

Für die „Marvell Manufacturing Company" ernannte Richter Sharp Hrn. William Jerome Kelly zum Verwalter, auch in diesem Falle mit Zustimmung der Compagnie.

Auch in dem Falle der H. S. Banks Company, einer Schuhfabrik an der Harford-Avenue und Ensor-Straße war diese mit der Ernennung von Hrn. George A. Solter als Verwalter einverstanden.

Abzugskanal verstopft. — Gegen 4 Uhr gestern Morgen verstopfte sich der an der 20. und Cromwell-Straße befindliche Abzugskanal und verursachte eine Ueberschwemmung der Keller der folgenden Häuser: Nr. 1923, Cromwell-Straße, geeignet bei Hrn. A. Strauff; Nr. 1925, Cromwell-Straße, geeignet bei Hrn. H. Edwards; Nr. 1927, Cromwell-Straße, geeignet bei Hrn. W. Rapp; Nr. 2001, Cromwell-Straße, geeignet bei Hrn. E. Lilly; Nr. 800, 20. Str., geeignet bei Hrn. McAllister; Nr. 802 20. Straße, geeignet bei J. Banz; Nr. 804, 20. Straße, geeignet bei John McShane.

Der Herr Baron amüsirt sich. — Einer Postkarte, die er gestern an die Redaktion des „Deutschen Correspondent" schrieb, zufolge hat „Baron" Oscar von Schwichen zu Schwichen, der kürzlich wegen eines Vergehens in Ermangelung von $5 Strafe und Kosten für dreißig Tage das „Hotel Hook" beziehen mußte, sein Quartier mit einem besseren vertauscht. Er theilt nämlich mit, daß er zur Erholung nach Atlantic-City gereist ist und sich dort gut amüsiren will.

Will mehr Freiheit haben. — „Mit einer Frau, die ihrem Manne nicht gestattet, sich auch nur auf einige Stunden vom Hause zu entfernen, ohne daß er seine bessere Hälfte mit sich schleppen muß, will ich nicht mehr länger leben"; dies erklärte gestern der 44 Jahre alte Metzger Joseph Meier von Nr. 411, West-Prattstraße, als er auf Veranlassung seiner Frau, Tryphosa Meier von Nr. 1305, West-Lombardstraße, dem Polizeirichter Stanley im südwestlichen Stationshause unter der Anschuldigung vorgeführt wurde, seine Frau angeblich verlassen und nicht für deren Unterhalt gesorgt zu haben. Im Verlaufe des Verhörs stellte es sich heraus, daß beide Ehegatten angeblich dem Gerstensaft nicht abhold sind und daß dieser Saft zu öfteren Reibereien führte, bis schließlich Meier am letzten Samstag das Haus verließ. Meier wurde unter $1000 Bürgschaft für das Gerichtsverfahren gestellt.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, südliche, Korb	25c
Gurken, Dutzend	15c—25c
Kopfsalat, Stück	5c—8c
Mich. Sellerie, Bdl.	5c—8c
Möhren, Bündel	3c—5c
Rothe Rüben, Bündel	5c—8c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	50c—75c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Yams, Peck	40c—50c
Kohl, Kopf	3c—5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Dutzend	15c—25c
Zwiebeln, ¼ Peck	10c—15c
Lauch, Stück	1c—2c
Rüben, ¼ Peck	5c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Spargel, Bündel	20c—35c
Bohnen, Peck	25c—40c
Egplants, südliche	5c—15c
Erbsen, Peck	50c—60c
Limabohnen, in Schalen, Peck	40c—60c
Limabohnen, entschält, Quart	25c—40c

Obst.

Feigen, Pfund	15c
Grapefruit, Dutzend	50c—$1.00
Orangen, Messina, Dtzd.	25c—40c
Orangen, California, Dtzd.	40c—60c
Citronen, Dutzend	20c—25c
Bananen, Dutzend	10c—15c
Rothe Bananen, Dutzend	20c
Kokosnüsse, Stück	8c—10c
Ananas, Stück	10c—25c
Juni-Aepfel, Peck	40c—50c
Peaches, Fla., Korb	40c—50c
Aprikosen, Korb	40c—60c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Stachelbeeren, Quart	15c
Kirschen, Quart	15c—25c
Heidelbeeren, Quart	12c—15c
Brombeeren, Quart	10c—12c
Canteloupes, Stück	5c—15c
Wassermelonen, Stück	35c—60c

Fleisch.

Gesalz. Rindfleisch, Pfd.	8c—12½c
Rippen-Roast, Rind, Pfd.	16c—18c
Porterhouse Steak, Pfd.	22c—25c
Sirloin Steak, Pfd.	16c—18c
Suppenfleisch, Pfund	8c—10c
Schweinefleisch, Roast, Pfd.	15c
Schinken, Pfund	17c
Schulter, Pfund	10c—13c
Kalbsschnitzel, Pfund	22c—25c
Kalbsbrust, Pfund	12½c
Kalbs-Bröschen, Pfund	$1.50—$2.00
Kalbs-Coteletten, Pfund	15c—18c
Kalbsleber, Pfund	20c—25c
Lamm, Hinterviertel, Pfund	20c
Lamm, Coteletten, Pfd.	20c—25c
Speck, Pfund	16c—20c
Schmalz, Pfund	12c

Geflügel.

Junge Hühner, Pfund	23c—25c
Perlhühner, Stück	35c
Hühner, Pfund	17c
Junge Perlhühner, Stück	50c
Enten, Pfund	16c—18c
Junge Enten, Pfund	20c
Junge Tauben, Stück	25c—30c

Fisch.

Rock, Pfund	12c—20c
Crocus, Pfund	8c—10c
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	25c
Trout, frisch, Pfund	8c—10c
Flundern, Pfund	10c
Weißer Perch, Pfund	15c—18c
Gelber Perch, Pfund	10c—15c
Weichsch. Krebse, Dutzend	40c—85c
Krebsfleisch, Pfund	25c

Butter und Eier.

Stückbutter, Pfund	35c
Creamery, Pfund	32c
Eier, Dutzend	24c

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

$2000 United Railways 4er	87
$1000 United Railways 4er	80⅞
$1000 United Railways 4er	80⅞
$40 United Rys Funding 5er (Script)	79½
$1000 Atlanta u. Chat. 1. Ext 4er	99
$2000 Anacostia u. Potomac 5er	101
$4000 Consolidated Gas 4½er	93½
$1000 City u. Suburban 5er (Wash)	100
$1000 Norfolk Ry u. Light 5er	95
100 Houston Oil Com	6⅝
16 Northern Central	89½

SECOND CALL.

100 Citizens' Bank	33
$300 United Rys unding 5er	79
$1000 Atlantic Coast Line Conf 4er	92⅞
$1000 Cotton Duck 5er	79⅝
$1000 Norfolk Ry u. Light	95

Baltimorer Aktienmarkt.

	Geb.	Verl.
Baltimore Stadt-Obligationen (reg.)		
3½er, 1928, Internal Impt.	95	..
3½er, 1930, Exchange	95	..
3½er, 1940, Refunding	95	..
3½er, 1945, Vier Millionen	95	..
Gas-Sekuritäten.		
Consolidated Gas 6er	102	..
Bank-Aktien.		
Citizens' National	32¾	33¼
National Howard	12¼	..
Eisenbahn-Aktien.		
Northern Central	89	89¾
Seaboard Co Com	12	14
Seaboard Co 2. Pfd	..	29½
Straßenbahnen.		
United R u. E Co	12¼	12⅝
U R u. E Co (Tr Ctfs)	12¼	..
Eisenbahn-Obligationen.		
Atlantic C L 1. 4er	92½	93
Ga Car u. Nor 1. 5er	103	..
Ga Tou u. Flo 1. 5er	..	106
Georgia u. Ala Conf 5er	102	..
Petersburg 6er (C P)	121	..
Pied u. Cumb 1. 5er	99	..
Seaboard Air Line 4er	..	70
Seaboard A L 10-jähr 5er	..	95½
W Va Central 1. 6er	109½	..
Straßenbahnen.		
Anacostia u. Potomac 5er	101	..